

	<p>Objekt: Nürnberg: Rechenpfennig</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Neuzeit, 16. Jh.</p> <p>Inventarnummer: 18205910</p>
--	--

Beschreibung

Rechenpfennige dienten bis zum Mittelalter und der frühen Neuzeit dem Rechnen auf dem Rechenbrett. Die Rechen- oder Raitpfennige (auch Jetons) wurden von Rechenpfennigmachern oder Flinderleinschlägern hergestellt. Vielfach wurde in ihren Darstellung auf Politik und Geschichte Bezug genommen. Selbstbewusst stellten sich die Rechenpfennigschläger auch selbst auf der Vorderseite dar, mit einem entsprechenden christlichen Spruch, der allerdings oft schon nicht mehr immer gleich deutlich zu erkennen war. Statt Wort heißt es hier Bort und für das „B“ in „bleibt“ ist die S-Punze verwendet worden.

Vorderseite: Umschrift zwischen zwei Perlkreisen, bärtiger Kopf mit kurzem Haar nach rechts.

Rückseite: Aufschrift zwischen zwei Verzierungen in fünf Zeilen. Außen Perl- und Linienkreis.

Grunddaten

Material/Technik:

Kupfer; geprägt

Maße:

Gewicht: 0.00 g; Durchmesser: 27 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1553-1583
	wer	Hans Schultes
	wo	Franken (Region)
Besessen	wann	
	wer	Regierungsrat Bäumer
	wo	

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Deutschland

[Zeitbezug] wann 16. Jahrhundert

wer

wo

Schlagworte

- Bronze
- Marken und Zeichen
- Neuzeit
- Nichtmünzliches
- Porträt
- Privatpersonen als Münzstand

Literatur

- A. Koenig - F. Stalzer, Rechenpfennige I. Nürnberg. Signierte und zuweisbare Gepräge. 1. Lieferung: die Familien Schulte, Koch und Krauwinckel (1989) Nr. 382.
- A. Nagl, Die Rechenpfennige und die operative Arithmetik, Numismatische Zeitschrift 1887, 309-368..
- C. F. Gebert, Die Nürnberger Rechenpfennigschläger, MBNG 35, 1917, 1-138.
- J. Neumann, Beschreibung der bekanntesten Kupfermünzen. 6 Teile in 4 Bänden (1858-1872 Index 1967) Nr. 32316.